



## KitaRel-Kreativpreis



### Thema:

FRIEDENSGRUSS

Kita fragt nach Frieden

**Familienzentrum i.V. St. Antonius**

**Kath. Kindergarten St. Antonius Wickede (Ruhr)**

Hohe Str. 22a

58739 Wickede

02377-3089





## **Das sind wir!**

Die katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Wickede ist eine 3-gruppige Kindertageseinrichtung in der Pfarrei St. Antonius von Padua und St. Vinzenz Wickede.

In unserer Einrichtung begegnen sich tagtäglich unterschiedliche Familien und somit auch Kulturen. Zurzeit besuchen 65 Kinder unseren Kindergarten. Diese teilen sich auf 3 Gruppen auf. Das Mäusenest und die Zwergenstube betreut die 2 – 5-jährigen Kinder und die Bärenhöhle die 3 – 6-jährigen Kinder.

## **Warum nehmen wir teil?**

Zwei unserer KollegInnen haben auch in diesem Jahr wieder den religiösen Fachtag mit dem diesjährigen Thema „FRIEDENSGRUSS – Kita fragt nach Frieden“ auf „Haus Düsse“ besucht. Dies hat uns als Team in der Fasten- und Osterzeit dazu motiviert passend zu dem Thema mit den Kindern ein Projekt zu gestalten. Dieses Projekt umfasst mehrere unterschiedliche Einheiten und ist auf die Fastenwochen aufgeteilt. Die Fasten- und Osterzeit steht unter dem Motto:

*Wir begeben uns auf die Spuren von Gott und Jesus -  
als Bibelentdecker und Osterdetektive*

## **Das Projekt:**

Der Einstieg erfolgte am Aschermittwoch mit einer gemeinsamen Einheit in unserer Turnhalle.

In der 2. und 3. Fastenwoche erarbeiteten wir gemeinsam mit den Kindern die Bibelgeschichten „Die Bergpredigt“ und „Jesus und Zachäus“ und haben aufgrund der Geschichten unser gegenseitiges Verhalten miteinander/bzw. gegeneinander besprochen und nach Verbesserungen gesucht. Passende Fragen dazu waren:

- Wie behandeln wir uns gegenseitig? Wie gehen wir miteinander um? Würde Gott das so gefallen?
- Streiten und Versöhnen – Ist Streiten gut? Was haben wir in der Gruppe für Regeln? Halten wir uns alle dran? Was ist besser als sich zu Streiten?





## In der Zwergenstube

Dementsprechend ergab sich bei uns in der Zwergenstube in den zwei Wochen das wir gemeinsam (wir mit den Kindern und die Kinder untereinander) viel über die Verhaltensweisen untereinander und Regeln, die wir in der Gruppe haben möchten und Verhalten, das wir nicht haben möchten, gesprochen haben.

Die Kinder wussten genau, welches Verhalten sie nicht in der Gruppe tolerieren möchten, wie z.B.

- Wir schreien nicht uns nicht an.
- Wir klauen anderen Kindern kein Spielzeug.
- Wir schubsen uns nicht.

und stellten diese Situationen in Bildern dar (siehe oben).

Ebenso wurden die Verhaltensweisen, die die Kinder gerne haben möchten, wie z.B.

- sich gernhaben,
- sich vertragen nach einem Streit,
- „Stopp“ sagen, wenn sie ein Verhalten nicht möchten

in Bildern festgehalten.



*Kinder gucken auf das selbstgestaltete Plakat und unterhalten sich darüber, wie wir gut miteinander umgehen.*

Während des Kindergartenalltags erinnerten sich die Kinder gegenseitig an die besprochenen Regeln, verwiesen auf die Fotos der Plakate (siehe rechtes Foto oben), standen davor und unterhielten sich immer wieder darüber. Dabei hörten wir in den Gesprächen, dass die Kinder natürlich am liebsten die guten Regeln erleben möchten.

Außerdem fand während der Woche noch in der Turnstunde „Raufen und Ringen nach Regeln“ statt. Hier konnten die Kinder sich ausprobieren miteinander zu „kämpfen“, aber ohne sich weh zu tun. Dazu haben wir vorher im Kreis besprochen, was das wohl bedeutet, was wir an dem Tag machen und wie es ablaufen könnte.

Die Kinder wussten sofort, wie es richtig wäre sich zu verhalten. Nämlich, dass es nur mit Regeln funktioniert, an die sich halten



*Raufen und Ringen nach Regeln*

Die andere U3-Gruppe unseres Kindergartens, das „Mäusenest“ hat auch passend dazu gearbeitet.

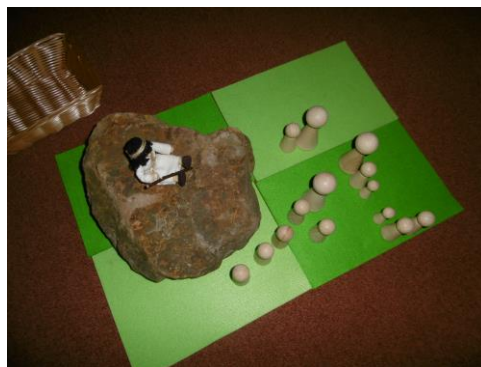
## Im Mäusenest

**„Was du nicht willst, das man dir tu- das füg auch keinem anderem zu!“**

Während der Fastenzeit begleiten uns Otto und Paula, die uns ganz alltagsnah die unterschiedlichsten biblischen Geschichten näherbringen.

Eine Geschichte hat die Osterdetektive aus dem Mäusenest besonders angesprochen und es entwickelte sich ein kleines eigenes Projekt in den U3 Gruppen unserer Einrichtung.

Als „Auslöser“ des Projektes hörten die Kinder die Geschichte der „Bergpredigt“ aus der Bibel und lauschten aufmerksam den Worten die Jesus damals zu den Menschen sagte. Wir versuchten herauszufinden was Jesus uns sagen wollte und wie wir denn heute ein Leben leben können das Gott und uns gefällt.



*Die Bergpredigt als Legearbeit*

Die Kinder hatten sofort ihre eigenen Interpretationen im Kreis:

- Wir dürfen nicht ärgern und hauen
- Wir dürfen dem anderen nichts kaputtmachen oder wegnehmen
- Wir sollten uns vertragen
- Wir sollten einander helfen
- Wir reden miteinander und hören uns zu







Begeistern von den Interpretationen der Kinder, beschlossen wir situationsorientiert die Ideen der Kinder aufzugreifen und Regeln für ein Miteinander zu besprechen, beschließen und zu gestalten.

Als erstes wurde im Kreis besprochen was wir im **Miteinander** wichtig finden. Auf folgende Regeln wurde sich geeinigt.

- Wir hauen uns nicht
- Wir kneifen nicht
- Wir beißen nicht
- Wir ziehen nicht in den Haaren
- Wir schubsen nicht
- Wir machen kein gebautes kaputt

Außerdem

- Wir verwenden die Stopp-Regel wenn wir etwas nicht möchten
- Wir entschuldigen uns
- Wir vertragen uns und haben uns lieb
- Wir räumen auf



Alle Kinder waren mit diesen Gruppen-Regeln einverstanden und alle waren sich sicher „das wird Gott gefallen“

Damit die Regeln nicht vergessen werden, wollten wir die Regeln für die Kinder veranschaulichen. In Kleingruppen wurden die Vereinbarungen nochmals besprochen und nachgestellt. Diese wurden dann fotografiert, gedruckt auf ein Plakat geklebt.

Gemeinsam haben wir das Plakat betrachtet und an einen Ort gehängt an dem alle es sehen können.

Im Stuhlkreis haben wir dann nochmal die Stopp-Regel aufgegriffen und sie geübt. So konnten die Kinder sicher im Umgang damit werden. Besonders wichtig ist uns dabei, dass die Kinder ihre eigenen Grenzen kennenlernen und sich trauen diese Grenzen und auch Gefühle zu benennen und für diese einzustehen.

Um über Gefühle reden zu können haben wir zeitgleich im Morgenkreis die Herzensrunde eingeführt. Dies hatten wir für später geplant aber es passte jetzt gut zu diesem Projekt.



*Unsere Gefühlssteine für die Herzensrunde*

Die Kinder konnten anhand der Symbole gut erkennen worum es geht. Wichtig bei der Herzensrunde ist es, dass nur das Kind spricht welches die Steine hat. Außerdem werden alle Aussagen respektiert und auch von keinem anderen kommentiert.





In den nächsten Wochen wurde der Umgang miteinander immer wieder aufgegriffen und reflektiert. Die Kinder erinnerten sich gegenseitig an unsere Vereinbarungen und sowohl die Stopp-Regel wie auch die Herzensrunde ist nun fester Bestandteil unseres Kita-Alltags.

### **Fazit mit Blick auf das KitaRel-Thema**

#### ***„Was du nicht willst, das man dir tu- das füg auch keinem anderem zu!“ Friedensgruß***

Dieser Satz hilft unseren Kindern ungemein. Die Kinder können ihre eigenen Grenzen ganz klar benennen, und gerade die älteren Kinder können die Schleife ziehen und sich in ihren gegenüber hineinversetzen und verstehen wie sich der andere gerade fühlt.

Unsere jüngeren Kinder erleben den Umgang der Großen und lernen durch Nachahmung und Erklärung.

Die Kinder erleben den Umgang mit Konflikten und entwickeln Lösungsstrategien. Sie benennen die unterschiedlichsten Gefühle und lernen Ihre Grenzen kennen, und auch die der anderen Kinder. Sie lernen, dass Ihre Grenzen respektiert werden und auch die Grenzen der anderen zu respektieren.

Um unser Projekt transparent für Eltern und Großeltern zu machen, wurden Mappen in den jeweiligen Gruppen präsentiert. Hier hatten alle Besucher jederzeit die Möglichkeit sich zu informieren.

Das Projekt zeigt, dass wir als Gemeinschaft friedlich zusammenleben können und wie wichtig die eigenen Grenzen, aber auch die Grenzen der anderen sind. Wenn wir Regeln einhalten, uns gegenseitig respektieren und miteinander im Gespräch bleiben funktioniert unsere Gemeinschaft, ganz in Frieden.

Ganz nach dem Motto:

***„Was du nicht willst, das man dir tu- das füg auch keinem anderem zu!“***

Das Team vom Familienzentrum i.V. Kath. Kita St. Antonius Wickede (Ruhr

